



Aufgabe

Superficial

Eine Kirche wird zur Herberge für Pilgernde



Blick von der Empore der Kirche Drobitz, Foto: Rita Rentzsch

Szenario

Der *Lutherweg Sachsen-Anhalt* verbindet die Städte Wittenberg und Eisleben. Die Rundwanderung passiert auf 610 Kilometern zahlreiche authentische Orte der Reformation und der Lebensgeschichte Martin Luthers: von seiner Geburt 1483 über die Verbreitung seiner Thesen 1517 bis zu seinem Sterbeort. Die Dörfer und Städtchen entlang des Weges besitzen Stempelstellen und bieten ein vielfältiges geistliches und kulturelles Angebot. Im Südteil führt die Route über Halle (Saale) und den Petersberg vorbei am Dorf Drobitz. An dessen Dorfrand steht die *Kirche Drobitz**. Hier könnten Wandernde und Pilgernde zukünftig übernachten.

* Der Hallenbau mit Tonnengewölbe stammt aus dem späten 13. Jahrhundert und besitzt einen breiten Westquerturm, der zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert hinzugefügt wurde.



Kirche Drobitz, Foto: Luise Schumann

Aufgrund schrumpfender Kirchenmitgliedschaften und der damit verbundenen Zusammenlegung von Gemeinden suchen Kirchgebäude neue Nutzungen.

Damit einhergehende bauliche Neuerungen sehen sich einer Vielzahl konservatorischer, bau-physikalischer und konstruktiver Herausforderungen gegenüber. Das Semesterprojekt legt den Fokus auf die Neukonzeption des Innenraums als gestalterische Auseinandersetzung mit:

- dem Spannungsfeld von Spiritualität und Materialität,
- der Beziehung von Gebäudehistorie und architektonischem Eingriff,
- dem Wechselspiel von Belichtung und Oberflächen.

Aufgabe

Am Beispiel der *Kirche Drobitz** wird eine Pilgerherberge konzipiert. Das Raumprogramm soll über Schlafmöglichkeiten für bis zu vier Personen hinaus eine Nutzungsoption für die Dorfgemeinschaft integrieren. Entwerfen Sie einen Kircheneinbau, der neben einer außergewöhnlichen Raumqualität das Augenmerk auf eine außergewöhnliche Hülle legt. Entwickeln Sie in Experimenten eine besondere Oberfläche, die Sie anhand einer Materialtafel sowie einer AR-gestützten Entwurfsvisualisierung nachweisen.

Teamwork

Die Projektarbeit kann einzeln oder in Zweiergruppen erfolgen.



Projektverlauf

Superficial

Eine Kirche wird zur Herberge für Pilgernde

Arbeitsschritte

1. Warm up

Auf unserer Exkursion nach Düsseldorf und zum Museum Insel Hombroich laden wir uns mit umgenutzten Küchenräumen und Raumsulpturen auf und tauschen uns über die Recherchen der vorlesungsfreien Zeit aus.

2. Bestand und Raum

Eingebettet in einen „Pilgertag“ besichtigen wir das Bestandsgebäude, dokumentieren Atmosphären und Oberflächen vor Ort und lernen Perspektiven auf den Bestand mit dem Denkmalschutz kennen. Nach Festlegung des Nutzungsszenarios für Pilgernde und die Dorfgemeinschaft untersuchen Sie im Arbeitsmodell variantenreich die Anwendung des Raumprogrammes auf verschiedene Raumgefüge und ihre Qualitäten.

3. Oberfläche

Parallel zum Raumgefüge entwickeln Sie eine außergewöhnliche Hülle aus Elementen für eine kleinserielle Produktion. Welchen Ausdruck soll Ihr Raumkleid haben: sinnlich, spielerisch oder technisch? Der Stegreif „Oberfläche“ in SW3 gibt Raum zum Experimentieren mit Materialien und Bearbeitungsmöglichkeiten: z.B. Effekte von Spiegelung und Mattigkeit, Fügetechniken wie Flechten oder Weben sowie das Zusammenspiel mit Licht. Erste Oberflächenproben reflektieren wir direkt in der Kirche Drobitz.

4. Ausarbeitung

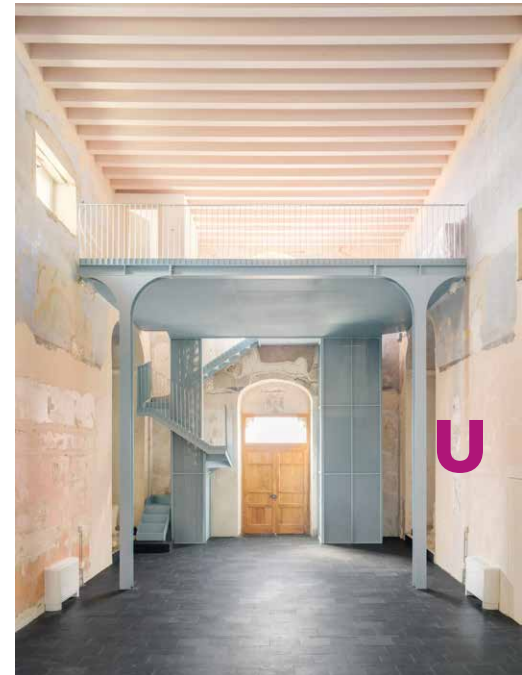
In der Zwischenpräsentation fügen Sie die Bestandteile Raum und Oberfläche zu einem starken Szenario zusammen. Anschließend vertiefen Sie beispielhaft die Konstruktion Ihres Kircheneinbaus und setzen Ihren Oberflächenentwurf ausschnittshaft in einer großformatigen Materialtafel um.

5. Präsentieren und Ausstellen

Im Workshop „Surface Matters – Textur und Haptik in AR“ geleitet von der Szenografin Leonie Wolf erarbeiten Sie eine Entwurfsvisualisierung mit dem Werkzeug Augmented Reality. Für die taktile Entwurfsqualität wird hier eine mediale Übersetzung gefunden. Neben der anschließenden individuellen Darstellung Ihres Projektergebnisses auf einem Präsentations-Chart sowie in der Dokumentation wird zudem ein gemeinsames Ausstellungskonzept umgesetzt.

Arbeitsziele

- Präsentations-Chart mit Konzepttext 1000 Zeichen, Planmaterial und perspektivischer Ansicht ergänzt durch AR
- Materialtafel B70xH100cm
- Arbeitsmodell
- Dokumentation A4 Hochformat Ideenfindung
- Entwurfsschritte
- Skizzensammlung
- Präsentationsvortrag
- Projektausstellung



Nostra Signora della Costa, caarpa, Levanto 2024



Stadtbibliothek in der Stadtpfarrkirche Münchenberg, Klaus Block, 1997



Kunsthalle Osnabrück, Jovana Reisinger, Enttäu-schung, 2020-2021



Zeitplan

vorbereitende Aufgaben über
vorlesungsfreie Zeit

SW 0 EW Di, 07.10. – Fr 10.10.

Exkursion Düsseldorf/Hombroich

SW 1 NW Mo 13.10.
Di 14.10.
Mi 15.10.

Pilgertag mit Besichtigung
Bestand

SW 2 NW Mo 20.10.
Mi 22.10.

Nutzungskonzept

SW 3 PW **27.10. – 30.10.**
Fr, 31.10. Reformationstag

Stegreif „Oberfläche“
in Halle und Drobitz

SW 4 NW Mo 03.11. Raum
Mi 05.11. Material

SW 5 NW Mo 10.11. Raum
Mi 12.11. Material

SW 6 KW

Kompaktwoche

SW 7 NW **Mo 24.11.**
Mi 26.11.

Zwischenpräsentation

SW 8 NW Mo 01.12. Raum
Mi 03.12. Material

SW 9 KW

Kompaktwoche

SW 10 NW Mo 15.12. Raum
Mi 17.12. Material

Fertigstellung Materialtafel

Weihnachts-
pause

SW 11 NW Mo 05.01.
Di, 06.01. Heilige drei Könige
Mi 07.01.

Abgabe Pläne

SW 12 PW Mo 12.01.–Do 15.01.

Workshop „Surface Matters“
Augmented Reality mit Leonie Wolf

SW 13 NW Mo 19.01.
Mi 21.01.

Druck Präsentationsmaterial
Dokumentation

SW 14 NW Mo 26.01.
Mi 28.01.

Ausstellung

SW 15 PrW Di 03.02.

Präsentationswoche

Nachbereitung/
Dokumentation

Warm Up
+ Konzept

Entwurf

Entwurfs-
ausarbeitung

Visualisierung
+ Präsentation